

## Einen Film auswerten

Einmal sehen ist hundertmal besser als zehnmals hören, sagt ein japanisches Sprichwort. Ein geschultes Auge und ein aufmerksames Ohr helfen dir, wichtige Informationen aus einem Film herauszufiltern.

### Tipp

Es muss nicht immer im Unterricht sein: Große Sportereignisse wie z.B. Olympische Spiele und Fußballweltmeisterschaft, die im Fernsehen übertragen werden, haben oft im Begleitprogramm kleine Kulturfilme mit vielen Informationen über Land und Leute.

Du kannst nicht überall jederzeit hinfahren, um genauer anzusehen und zu untersuchen. Aber es gibt jetzt unzählige Filme, die einzelne geographische Phänomene, verschiedene Landschaften, Städte oder Staaten und die Menschen, die dort leben, vorstellen. Doch du solltest einen Film nicht unkritisch konsumieren. Hier lernst du Schritte zur Filmauswertung kennen.

### Einen Film auswerten

#### 1. Schritt: Vorbereiten

– Bereite ein Filmmitschriftblatt vor (s. Abb. 2), um darauf während des Films Zahlenangaben, Definitionen, Fachbegriffe, Namen (nach dem Gehör) zu notieren.

– Überlegt in einem Vorgespräch in der Klasse, welche Erwartungen zum Inhalt der Filmtitel weckt.

– Verteilt Beobachtungsaufgaben auf kleine Gruppen, z.B. Gruppe 1: Landschaft(en); Gruppe 2: Personen, die zu Wort kommen, deren Lebensbedingungen gezeigt werden; Gruppe 3: wirtschaftliche Aspekte.

Eine oder zwei Gruppen sollten auf Art der Kommentare, Musikunterlegung, Zwischentexte achten.

#### 2. Schritt: Ansehen des Films

Eventuell ist es notwendig den Film mehrmals und abschnittsweise anzuschauen.

#### 3. Schritt: Nachbereiten – Informationen sichten

– Unmittelbar nach dem Ansehen: Notizen ergänzen und/oder korrigieren, am besten im Gespräch mit dem Nachbarn oder durch Fragen an den Lehrer.

– Danach: Austauschen erster Eindrücke; Vergleichen mit den vorab geweckten Erwartungen.

– Anschließend: Aufgliedern des Filmes in Teile, dabei Einbringen der Ergebnisse der Beobachtungsaufgaben; Lokalisieren der im Film gezeigten Räume (Atlas).

#### 4. Schritt: Nachbereiten – Informationen bewerten

– Einschätzen des Films in Orientierung an folgenden Fragen (Ihr könnt zu jedem Film weitere Fragen entwickeln):

Ist der Film informativ?  
Was ist besonders befremdlich, verwunderlich?

Worüber möchten/müssen wir noch mehr erfahren?

Womit lassen sich die fehlenden Informationen ergänzen (z.B. Atlas, Erdkundebuch, Internet)?

Welche Funktion hat der Film im Rahmen des Unterrichtsthemas?

Ist der Film subjektiv/objektiv? (s. Kasten)

– Zusammenfassen der Ergebnisse:

Die Gruppen, die sich im ersten Arbeitsschritt gebildet haben, ergänzen die Ergebnisse ihrer Beobachtungen mit den in der Nachbereitung getroffenen Feststellungen. Diese tragen sie danach der Klasse im Zusammenhang vor.

Filmtitel) von 4800.003

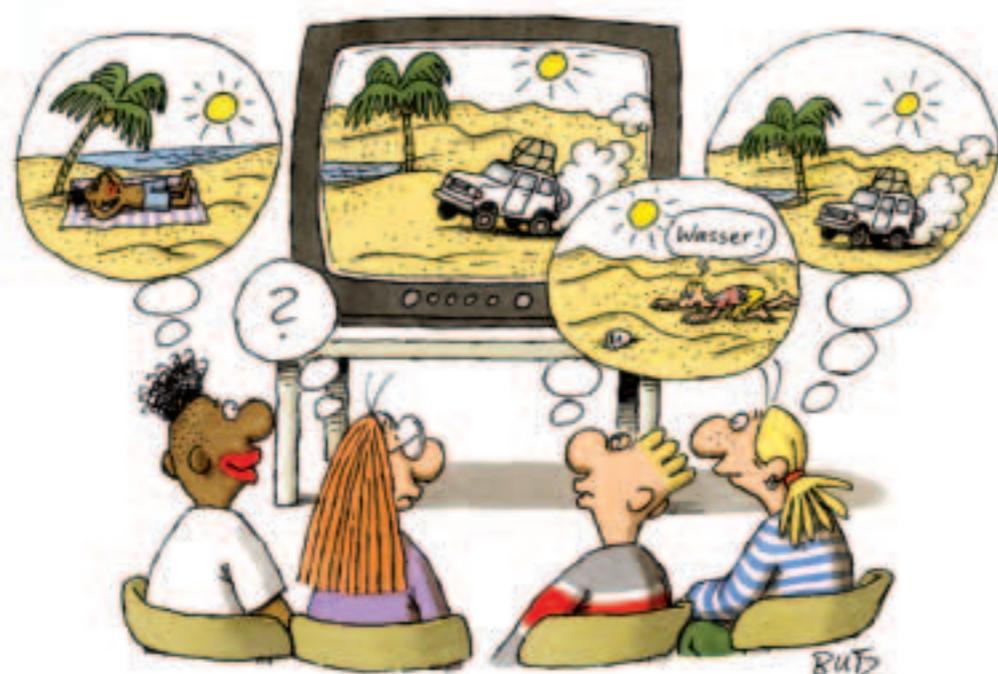
Titel: Frucht vom goldenen Baum  
Dauer: 15 Minuten  
Erscheinungsjahr: 1959  
Geographische Angaben: Ghana

**Notizen**

Kakaobohnen in Ghana  
wichtig in für den Handel (für Kakaos)  
Frucht Transfair (Bedeutung Name?)  
→ Weltweit, gerechte Preise  
Die sind Kakaos gemacht  
Trocknung  
Ernte  
Trocknen  
Transport  
Verkauf  
für den Kakaos Markt - Schöner Einkommen, Arbeit, Schule, Strafen  
Arbeit halt, aber gut (früher Sklaverei)

Der Film handelt vom Kakaobau in Ghana. Besonders wichtig ist hier der Handel mit Kakaos. Erst seit 1959 gibt es Kakaos aus Ghana. Die Frucht Transfair verkauft den Kakaos weltweit und schenkt auf gerechte Preise.  
Im Film sind gezeigt, die Kakaos gemacht sind. Das sieht man die Bohnen und die Ernte, dann die Trocknen, den Transport und den Verkauf von Kakaos. Wichtig ist auch, welche Vorteile der Kakaos den Leuten in Ghana bringt. Sie haben ein gutes Einkommen, Arbeit, bauen Schulen und Straßen und einer sagt, die Arbeit ist schwer, aber man sieht den Erfolg. Früher gab es auch Sklaven hier.

Nicht klar sind, wie viel Kakaos aus Ghana zum Handel führt und mit wie viel interessiert, wie es nachher mit dem Kakaos weiter geht.



**1 Objektiv – Subjektiv**  
Im Duden steht unter „subjektiv“: persönlich, einseitig, partiisch, unsachlich; unter „objektiv“: tatsächlich, sachlich. Beim Betrachten eines Films ist es nicht leicht, die Objektivität der Informationen einzuschätzen. Schon in der Auswahl der Dinge, die gezeigt werden, auch in dem, was man nicht zeigt, in der Stimmführung des Sprechers oder in der Auswahl der Hintergrundmusik liegt Subjektivität. Eigentlich lässt sich ein gewisses Maß an

Subjektivität überhaupt nicht vermeiden, denn der Filmemacher muss aus der Fülle des Materials auswählen. Die Schwierigkeit liegt darin, die Absicht, das Interesse, das Ziel des Filmemachers zu identifizieren, denn dann ist es leichter, den Wert einer Information einzuschätzen. Je mehr Filme ihr gemeinsam in eurer Klasse ansieht und nachbereitet und je mehr ihr Zusatzinformationen aus anderen Quellen hinzuzieht, desto leichter wird euch das Einschätzen eines Filmes fallen.